

kanntgegeben und zwar 25 000 M von Herrn Lütten, Vertreter der Firma Junghans, und 5000 M von Herrn Lankeau vom Hause Gebr. Levin, Braunschweig. Der Vorsitzende verlas den Jahresbericht. Kollege Möller aus Vegesack erstattete den Kassenbericht, der bei einer Einnahme von 132 339 M und einer Ausgabe von 119 300 M einen Bestand von 13 039 M auswies. Darauf hielt Kollege Quentin einen längeren Vortrag über die Wirtschaftslage, ausführend, daß nur die Industrie es verstanden habe, ihren Goldmarkbestand sich zu erhalten, während der Kleinhandel wohl durchgehend zurückgegangen sei. Jeder umsichtige Geschäftsmann werde sich einzustellen haben auf etwaige Krisen und vorsichtig sein in seinen Dispositionen. So mancher Kollege, der dachte, wenn das Verkaufsgeschäft nicht mehr genügend einbringe, sich auf das Reparaturgeschäft zu legen, wird wahrgenommen haben, daß auch dieses um etwa 50 % zurückgegangen ist. Am Ende der Ausführungen folgten noch eingehende Erläuterungen der Steuererklärungsformulare. Anschließend gab Herr Trawny über die Verhältnisse im besetzten Gebiet Auskunft. Die Beschäftigung in der Schwerindustrie sei sehr zurückgegangen, auch im Schwarzwald und in Pforzheim werde nur noch etwa drei Tage wöchentlich gearbeitet. Alles dies werde sich allmählich lähmend auch auf das unbesetzte Gebiet auswirken.

Um 12½ Uhr trat eine Pause ein. Die Versammelten begaben sich nach der Industrieschule, wo eine kinematographische Vorführung des Kienzle-Uhrenfilms und des Rosenthal-Porzellan-Films erfolgte. Um ¼4 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Die Gleichlegung des Geschäftsjahres mit dem Kalenderjahre wurde angenommen. Die Eintragung des Unterverbandes in das Vereinsregister wurde beschlossen. Acht Anträge zur Reichstagung wurden angenommen. Bei der Bewertung der ausgestellten Lehrlingsarbeiten wurden die vier eingelierten Arbeiten mit „sehr gut“ bis „fast gut“ bewertet; den Lehrlingen soll nach ihrer Wahl aus der „Wilhelmshavener Stiftung“ eine Prämie (Lehrbuch, Werkzeug oder Diplom) gegeben werden. Eine Sammlung zur Uhrmacher-Ruhrspende ergab den Betrag von 1 010 000 M. Auf Grund der Eintragung in das Vereinsregister wurde § 4 der Satzung wie folgt geändert: „Die Leitung des Verbandes wird einem Vorstande übertragen, der aus folgenden Mitgliedern besteht: einem Vorsitzenden, dem allein die Vertretung vor Gericht zusteht, zwei stellvertretenden Vorsitzenden“ und weiter wie bisher. In den Vorstand gewählt wurden: Haase, Bremen, 1. Vorsitzender, Wurmehl, Bremen, und Schuchmann, Wilhelmshaven, stellvertretende Vorsitzende; Möller, Vegesack, Kassierer; Stührenberg, Blumenthal, und Rothkirch, Bremen, Schriftführer; Beisitzer: Theis, Bremerhaven; Harms, Oldenburg; Peesel, Visselhövede; Freese, Lilienthal; Bierhenke, Bremen, und Kittel, Aurich. Von diesen zwölf Herren scheidet die Hälfte 1924 durch Los aus. Die Vorbereitung einer Geschäftsstelle und die sofortige Stellung einer Schreibhilfe zur Entlastung des Vorstandes wurden genehmigt. Der Unterverbandsbeitrag wurde auf drei Gehilfen-Lohnstunden der Klasse D, also gegenwärtig 3600 M je Vierteljahr und Mitglied angenommen. In der Aussprache über das innere Leben der Innungen und Vereine wurden wertvolle Anregungen aus eigenen Erfahrungen gegeben. Die Wahl der Delegierten zur Reichstagung bleibt dem Vorstande überlassen. Vorgeschlagen wurden die Kollegen Haase, Wurmehl und Stührenberg, denen Vertrauensspesen zugebilligt wurden. Festsetzung von Zeit und Ort des nächsten Unterverbandstages bleibt dem Vorstande überlassen. Zum „Wog“ wurde vom Unterverbande als dessen Vertreter Kollege Stührenberg bestimmt.

Martin Rothkirch, Schriftführer.

Uhrmacher-Verband Vorpommern und Rügen

Zu dem am 17. April in Stralsund stattgefundenen Verbandstage waren leider nur 27 Kollegen und zwei Gäste erschienen. Der Verbandsbeitrag wurde für das zweite Vierteljahr auf 1200 M je Mitglied festgesetzt. Der bisherige Vorstand: 1. Vorsitzender W. Kegel aus Stralsund; 2. Vorsitzender P. Winkler aus Swinemünde; Schriftführer W. Müns aus Stralsund; Kassierer J. Benz aus Stralsund, wurde wiedergewählt. Zum Delegierten zur Reichstagung nach Dresden wurde der 1. Vorsitzende gewählt. Die mit dem Verbandstage verbundene Lehrlingsarbeiten-Ausstellung war mit durchweg guten Arbeiten beschickt worden. Es erhielten Preise: Viertes Lehrjahr: Noack bei Jöges, Stralsund; drittes Lehrjahr: Pieper bei Leifermann, Anklam; Anders bei Krüger, Wolgast; Subkle bei Jöges, Stralsund; zweites Lehrjahr: Törschen bei Henneberger, Greifswald; Schult bei Schult, Grimmen; erstes Lehrjahr: Giertz bei Giertz, Usedom; Winter bei Gaede, Greifswald; Lawerenz bei Müns, Stralsund. Die Firmen Georg Jacob in Leipzig und Fenichl in Berlin hatten in liebenswürdiger Weise Geldpreise und Werkzeug-Gutscheine zur Lehrlingsarbeiten-Ausstellung gestiftet. Eine längere Aussprache entspann sich über die Verordnung betreffend Goldankaufstellen. Der nächste Verbandstag, verbunden mit einer Waren-Ausstellung, soll in Ver-

bindung mit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Greifswalder Uhrmacher-Innung im September in Greifswald abgehalten werden.
W. Müns, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Wilmersdorf. Nach der am 4. April erfolgten Gründung unserer Ortsgruppe finden an jedem zweiten Mittwoch nach dem Monatsersten Versammlungen im Restaurant „Berliner Kindl“, Uhlandstr. 74, Ecke Güntzelstraße, statt. Noch fernstehende Kollegen, sowie Gäste sind willkommen. I. A. Albert Schneider, Güntzelstr. 41.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Hamburg. Bericht über die ordentliche Versammlung am 10. April 1923. Von den elf zur Prüfung angemeldeten Lehrlingen haben alle die Prüfung bestanden. Die Hamburger Firma W. hatte drei Preise für die besten Arbeiten gestiftet. Hiervon entfiel der erste Preis an J. Schwarzer, der die Prüfung mit „ausgezeichnet“ bestanden hatte; der zweite Preis an F. Fey, und der dritte an W. Klevenow. Mit „gut“ bestanden: E. v. Hein, H. Gädchens, E. Schliecker; mit „genügend“ F. Trede, R. Westphalen, Else Seidenschnur, F. Seidenschnur und O. Wächtler. Die Abrechnung aus dem am 8. April vom Nachrichtenblatt der Innung abgehaltenen Konzert ergab einen Überschuß von 100 000 M, die an die Unterstützungskasse der Innung weitergeleitet wurden. Ein Antrag, der die Aufstellung eines Tarifes für Lehrlingsentschädigung in Anlehnung an andere Berufsgruppen wünscht, wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. Ein weiterer Antrag wandte sich gegen die große Härte, die in den neuen Zahlungsbedingungen der Fabrikanten liegt. Dieser Antrag wird für die Reichstagung eingebracht. Der Obermeister erstattete den Jahresbericht. Nach einjährigem Bestehen arbeiten in der Innung, die in sieben Bezirke eingeteilt ist, sechzehn Kommissionen. Ein kleines Nachrichtenblatt mußte zur Bewältigung der vielen Nachrichten ausgebaut werden. Die satzungsgemäß aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Koopmann, Lehnert und Wulff wurden wiedergewählt. Über die Goldankaufstelle berichtete Herr Kollege Kraft. Für dieses als G. m. b. H. gedachte Unternehmen wurde lebhaft gezeichnet. Die Gründung einer Spiegelscheiben-Versicherung m. b. H. auf Gegenseitigkeit wird am 20. April beraten. Der Zuschlag auf den Grundbeitrag in Höhe von 3700 % für das zweite Vierteljahr wurde angenommen. Zum Delegierten zur Reichstagung wurde Herr Werdo gewählt. Nach lebhafter Aussprache wurde das Strafgeld für unentschuldigtes Fehlen und Zuspätkommen in die Versammlung auf 5000 M festgesetzt. Die von der Uhrmacher-Fachschule erbetene Fachschulkommission ergab die Wahl der Herren F. Kraft und W. Möller.

I. A. H. Brinkmann.

Uhrmacher-Zwangs-Innung für Kiel und Umgegend. Bericht über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 18. April. Obermeister Sörensen erstattete den Bericht über das letzte Vierteljahr. Der Innungsbeitrag wurde für das laufende Vierteljahr auf 3000 M je Mitglied, 1000 M für jeden Gehilfen, 500 M für jeden Lehrling festgesetzt. Kollege Boyens berichtete über die Unterverbands-Vorstands-Sitzung in Altona und teilte mit, daß die Vorbereitungen zu dem im Juni in Harburg stattfindenden Unterverbandstage in bestem Gange seien. Kollegen, die bereit sind, ein oder mehrere Ruhrkinder für einige Zeit aufzunehmen, wollen dies dem Obermeister mitteilen. Vom Steuersekretär Röhlke wurde ein Vortrag über Steuereinschätzung gehalten. Kollege Boyens berichtete über die neuesten Bestimmungen über den Ankauf von Edelmetall. Diejenigen Kollegen, die sich mit dem Ankauf befassen und durch die Innung den Aushang entsprechender Plakate wieder frei bekommen möchten, müssen dies bis zum 1. Mai beim Obermeister schriftlich anmelden. Die neuen Lehrlingsentschädigungen sollen in der nächsten Vorstandssitzung festgesetzt werden. Von der Entsendung eines Innungsdelegierten zur Reichstagung nach Dresden wurde abgesehen.

Fritz Witthohn, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Leipzig. Bericht über die zweite Vierteljahrsversammlung am 16. April. Herr Kollege Magdeburg überreichte dem im Januar zum Ehrenobermeister ernannten Herrn Freygang eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde. Herr Ehrenobermeister Freygang dankte mit bewegten Worten und versprach, weiterhin seine ganze Kraft in den Dienst der Kollegenschaft zu stellen. Er gab sodann Bericht über die Lehrlingsprüfung, an der vierzehn Prüflinge, sämtlich mit Erfolg, teilnahmen. Bis jetzt sind nur zwei neue Lehrlinge angemeldet; es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es Pflicht ist, die Lehrverträge in dreifacher Ausfertigung einzureichen und die Lehrlinge zum Fachschulbesuch anzumelden. Klage wurde darüber geführt, daß im Freistaat Sachsen die Bezahlung der Fachlehrer besonders schlecht sei. Wenn wir aufbauen wollen, dann müssen wir auch unseren Nachwuchs fördern und bilden, und ein wesentliches Mittel dazu ist eine gute Fachschule. Herr Freygang wird wegen günstigerer Regelung beim Ministerium abermals vorstellig werden. Aus dem Bericht über die Obermeistertagung vom 4. März wird